

# Ein lustiger Nachmittag

**AWO-Gruppe aus Furth im Wald besucht Bewohner des Seniorenheims**

**Waldmünchen.** (li) Einen unterhaltsamen Nachmittag haben die Bewohner des BRK-Seniorenheims am Dienstag genossen. Die AWO-Gruppe aus Furth im Wald unter Leitung von Edeltraud Sander war ins Wohnheim gekommen, um mit Tanz, Sketchen und G'schichtln aus Schülermund, gekonnt von DJ Günther Böhm vorgetragen, für lustige Unterhaltung zu sorgen. Im kleinen Aufenthaltsraum, noch in einem gewissen Rohzustand, hatten sich die Bewohner des Heimes mit ihren Besucherinnen getroffen, um einige gemütliche Stunden zu verbringen. Pflegedienstleiterin Alexandra Dostal begrüßte die AWO-Gruppe, die zum zweiten Mal für Unterhaltung und einen kurzweiligen Nachmittag sorgte. DJ Günther Böhm hatte die „verantwortungsvolle Aufgabe“, für die richtige Musik zu den Tänzen zu sorgen. Zum Auftakt und nach dem Einmarsch präsentierten sich die AWO-Damen mit verschiedenen Tänzen in entsprechender Kostümierung. Flotte Musik, die den Zuschauern gut bekannt war, stellte schnell den Kontakt her.

In der Umkleidepause war DJ Günther Böhm gefordert, der mit seinen Huderln immer wieder zur Erheiterung beitrug. Für Lacher sorgte die Geschichte von Maxl, der vor dem Haus einen Hundertmark-

schein fand. Eine Frau, die dies beobachtete, ermahnte ihn, diesen zum Fundamt zu bringen. Doch Maxl wehrte ab, da „ich weiß, dass er meiner Mutter gehört“. Die Frau fragte, wie Maxl das wissen könne. „Mein Vater sagt immer: Die Mutter schmeißt das Geld zum Fenster hinaus“, so Maxls Begründung. Ein anderer Sketch spielte auf dem Bauernhof: Ein Bub hat sich verliebt. Doch auf die Frage des Vaters, in wen, will er lange keine Antwort geben. Der Vater nennt eine Reihe von Mädchenamen, doch nie ist die dabei, in die sich der Bub verliebt hat. Schließlich gibt er nach und erklärt: in den Sepp! Der Vater meint dazu: „Der ist ja evangelisch!“

Eine weitere Einlage spielte in einem Bus von Waldmünchen nach Höll. Dabei gerieten zwei Fahrgäste ziemlich aneinander. Eine Katzenschar kam schließlich, um zur Melodie vom „schwarzen Kater“ zu tanzen. Die Tänzerinnen in Hula-Kostümen brachten Südseeflair mit und vermittelten mit karibischen Klängen das Leben in wärmeren Gefilden. Mit viel Beifall wurden die Tänzerinnen und der DJ verabschiedet. Dostal bedankte sich für den Auftritt und lud die Gruppe ein, bei Gelegenheit – und wenn der Umbau ganz fertig ist – wieder zu einem Unterhaltungsnachmittag zu kommen.



Ein Sketch handelte von einer Streiterei im Bus von Waldmünchen nach Höll.



Die Hula-Tänzerinnen der AWO-Gruppe sorgten für Südsee-Flair.